

Ludwig II.

Ein trauriger Märchenkönig

In Bayern gibt es viele interessante Gebäude. Doch die Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee locken besonders viele Besucher an¹. Allein nach Neuschwanstein kommen jedes Jahr von mehr als eine Million Menschen aus aller Welt.



Schloss Neuschwanstein; Quelle: www.flickr.com, Freehold, NJ

Was fasziniert die Leute so sehr an diesen Bauwerken²? Die Frage kann man leicht beantworten, wenn man weiß, wer sie plante und bauen ließ: Ludwig II., der bayerische „Märchenkönig“. Wer war dieser Mann eigentlich? Werfen wir einen kurzen Blick auf sein Leben:

Ludwig wird 1845 im Schloss Nymphenburg bei München geboren. Sein Vater ist der bayerische König Max II. Als ältester Sohn wird Ludwig von ihm die Krone erben. Der junge Prinz hat ein großes Vorbild³: Ludwig XIV. Er möchte ein absoluter Herrscher⁴ werden, so wie der französische Sonnenkönig 200 Jahre vor ihm. Alle Menschen sollen ihm zu Füßen liegen und über ihm soll es nur Gott geben.

Als sein Vater 1864 stirbt, ist Ludwig gerade 18 Jahre alt. Er muss erst lernen, dass seine Träume nicht Wirklichkeit werden können. Denn die Zeit der absoluten Monarchie ist in Europa seit der Französischen Revolution von 1789 vorbei.

Enttäuscht⁵ überlässt Ludwig die Regierung seinen Ministern. Er wendet sich der Kunst zu. Man will ihn nicht als Herrscher? Nun gut, er schafft⁶ es auch allein. Wozu braucht er ein Volk? Er wird einfach spielen, dass er ein großer König ist.

Allerdings⁷ braucht er dazu eine passende Bühne⁸. Oder besser: mehrere Bühnen. Und die lässt er jetzt bauen.



König Ludwig II. von Bayern, 1865
Quelle: idw

¹ *anlocken*: jemanden durch etwas Attraktives, Interessantes zu sich holen

² *das Bauwerk*, -e: ein größerer Bau, der historisch oder künstlerisch bedeutend ist (z.B. ein Turm, ein Tempel, ein Schloß)

³ *das Vorbild*, -er: jemand, den man so bewundert, dass man so werden will wie er (Ideal)

⁴ jemand, der die Kontrolle über ein Land hat

⁵ *enttäuscht sein (von)*: traurig und unzufrieden sein, weil jemand/etwas nicht so ist, wie man erwartet hat

⁶ *etwas schaffen*: etwas Schwieriges zu Ende bringen

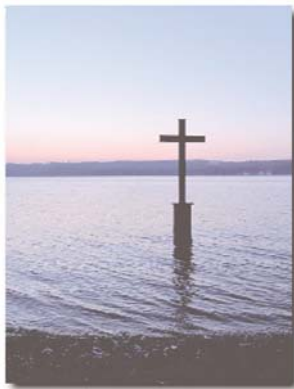
⁷ *allerdings*: jedoch, aber

Ludwig II.

Ein trauriger Märchenkönig

Linderhof soll sein Rokoko-Schlösschen sein, Neuschwanstein seine romantische Ritterburg und Herrenchiemsee das große Versailles. Für diese Schlösser gibt Ludwig fast das gesamte königliche Vermögen⁹ aus. Die besten Handwerker arbeiten für ihn. Sie verwenden die schönsten und teuersten Materialien.

Und Ludwig? Er spielt seine einsame¹⁰ Rolle immer besser. Er fährt im Winter nächtelang auf einem vergoldeten Schlitten¹¹ durchs Land. Er schläft in vergoldeten Betten und reist in vergoldeten Kutschen. Das einfache Volk bewundert¹² ihn. Aber den Mächtigen steht er im Weg. Sie wollen nicht mit ihm ins Mittelalter zurück. Sie wollen einen König mit Verständnis¹³ für Fortschritt und Industrie.



Gedenkstätte für Ludwig II:
Kreuz im See; Quelle:
wikivoyage.org - Bbb

Im Juni 1886 wird Ludwig II. von einer Regierungskommission für verrückt¹⁴ erklärt und abgesetzt. Nur wenige Tage später stirbt er im Starnberger See. War es ein Badeunfall? Tötete er sich aus Verzweiflung¹⁵ über sein Schicksal¹⁶ selbst? Oder wurde er vielleicht sogar ermordet¹⁷? Diese Fragen werden wohl nie eine Antwort finden.

Fest steht nur, dass das außergewöhnliche¹⁸ Leben des Märchenkönigs und sein geheimnisvoller¹⁹ Tod seither die Menschen in allen Teilen der Welt fasziniert. Filme, Theaterstücke, Musicals und unzählige Bücher machen Ludwig II. zu einem der ersten Popstars der Geschichte. Und zu einem der bekanntesten und beliebtesten Könige aller Zeiten.

So hat er also sein Ziel, unter den Herrschern einer der ganz Großen zu sein, am Ende doch noch erreicht.

Oh, es ist notwendig, sich solche Paradiese zu schaffen, solche poetischen Zufluchtsorte, wo man auf einige Zeit die schauerhafte Zeit, in der wir leben, vergessen kann.

Aus einem Brief Ludwig II. an Baronin Leonrod, 17.01.1869

Haben Sie Lust bekommen, nach Bayern zu kommen und die Schlösser König Ludwigs II. zu besichtigen? Auf www.schloesser.bayern.de finden Sie die nötigen Infos!

⁸ *die Bühne, -n*: der Teil in einem Theater, auf dem die Schauspieler auftreten (Podium)

⁹ *das Vermögen, -*: der wertvolle Besitz (Geld, Gold, Aktien etc.)

¹⁰ *einsam*: allein, ohne Kontakt zu anderen Menschen

¹¹ *der Schlitten, -*: ein Fahrzeug, mit dem man auf Schnee und Eis fahren kann; vor große Schlitten kann man Pferde spannen

¹² *jmd n. bewundern*: sehr gut von jemandem denken, jemanden verehren

¹³ *das Verständnis (nur Sg.)*: die Fähigkeit, jemanden oder etwas zu verstehen

¹⁴ *verrückt*: geistig nicht gesund (geistesgestört, wahnsinnig)

¹⁵ *die Verzweiflung (nur Sg.)*: das Gefühl, dass es keine Hoffnung mehr gibt

¹⁶ *das Schicksal, -e*: das Glück oder Unglück im Leben, das ein Mensch nicht ändern kann (das, was von einer höheren Macht „geschickt“ ist)

¹⁷ *ermorden*: einen Menschen mit Absicht töten

¹⁸ *außergewöhnlich*: mehr als normal, extraordinär

¹⁹ *geheimnisvoll*: nicht zu erklären, mysteriös